



# BÜRGERINITIATIVE

## NEIN-zur-NordostDURCHfahrtung

## JA zu mehr LEBENSqualität



### OFFENER BRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Auch ich möchte mich dem Dank für die lobenden Einträge auf unserer Homepage anschließen. Das ist der Stoff aus dem Kraft und Energie für weitere Aktionen geschöpft werden kann!

Nur mit breiter Unterstützung aus der Bevölkerung ist es uns möglich, auf unser aller Anliegen aufmerksam zu machen und auch Gehör bei den offiziellen Stellen zu erhalten. Es war und ist uns ein Anliegen, neben dem notwendigen Aktionismus, uns als kompetente und worttreue Gesprächspartner zu positionieren. Ich denke, dass uns dies bisher recht gut gelungen ist, das vorherrschende Gesprächsklima bei den diversen Gesprächen mit den verantwortlichen Herren im Rathaus und bei ASFINAG und ÖSAG bestätigen uns: an unserer Bürgerinitiative führt mittlerweile kein Weg mehr vorbei. Unsere Anliegen werden ernstgenommen! Fast 5000 abgegebene Unterstützungserklärungen bestätigen dies.

Dafür möchte ich mich im Namen aller Donaustädter, denen die Verhinderung der „Autobahn DURCH die Donaustadt“ ein Anliegen ist, bedanken. Nicht jedoch, ohne auch gleichzeitig für weitere zukünftige Unterstützung zu bitten.

Wir befürchten nämlich, dass es bis zur endgültigen Entscheidung noch einige Monate dauern wird. Zu heiß ist dieses Thema mittlerweile geworden, um es von jemand leichtfertig „durchzudrücken“. Ein Wahldebakel, zumindest auf Bezirksebene wäre wahrscheinlich vorprogrammiert. Auch haben die aktuellen EU-Transitentscheidungen verdeutlicht, welche Auswirkungen eine einseitige Verkehrspolitik für unser Land, ins unserem Fall für die Donaustadt, mit sich bringen würde. Nach zukunftsweisenden Maßnahmen muss gesucht werden. Der bedingungslose und uneingeschränkte Ausbau von Autobahnen muss der Vergangenheit angehören. Unsere Kinder werden es uns einmal danken. Und damit es ein für allemal gesagt ist: auch wir von der Bürgerinitiative fahren mit dem Auto, stehen im ärgerlichen Stau und nutzen die bestehenden Autobahnen. Trotzdem, oder gerade deshalb sind wir der Überzeugung, dass es des sofortigen Ausbaues der öffentlichen Verkehrsmittel bedarf um das Verkehrsproblem in Aspern, Breitenlee, Essling und Hirschstetten auch nur ansatzweise zu lösen. Wir glauben weiters, dass es gänzlich ohne neue Straßen, z.B. nach dem Muster der B3 in Floridsdorf zw. Donaufelder- und Leopoldauerstraße, im Bezirk zukünftig nicht gehen, bzw. fahren wird. Hier muss aber ganz sensibel vorgegangen werden, die Bevölkerung muss schon während der Konzeptphase, also VOR der Planung miteinbezogen werden.

Auf jeden Fall muss den verantwortlichen Politikern aber eines klar sein: man kann jahrelange Versäumnisse bei der Schaffung einer vernünftigen Verkehrsinfrastruktur nicht schlagartig mit der „Betonkeule“ und dem Bau einer Transitautobahn DURCH Siedlungsgebiete lösen. Tunnel hin – Tunnel her, die Abgase würden uns alle treffen!

Den derzeit von uns beschrittenen recht schmalen Grad der Überparteilichkeit werden wir zukünftig wieder etwas deutlicher gehen. Wir laden daher ALLE Parteien und Organisationen ein, uns mit Informationen, Unterlagen und sonstigem nützlichem Material zu unterstützen. Denn wir wissen, dass es mittlerweile in jeder Partei Pro- und Kontrastimmen zu diesem Wahnsinnsprojekt „NordostDURCHFahrung“ gibt. Gemeinsam und trotzdem unabhängig, das ist unser Ziel.

Denn, wie haben wir bisher immer in unseren Aussendungen geschrieben:

**DIE SACHE BRAUCHT TATEN!**

Herzlichst  
Ihr

Helmut Letofsky  
Sprecher der Bürgerinitiative  
**NEIN zur NordostDURCHFahrung**